

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Abg. 1. Monatl. 3. Post N. 120 einchl. 18 J. Beschr.-Geb. 3. 30 J. Zustellungsgeb.; 4. 10 J. 1.00 einchl. 20 J. Austragsgeb.; Einzeln. 10 J. Bei Nichterheben der Ztg. inf. hoh. Gewalt | Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, auch
in 1.00 einchl. 20 J. Austragsgeb.; Einzeln. 10 J. Bei Nichterheben der Ztg. inf. hoh. Gewalt | milimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme nach nach Freistellg.
W. Betriebsleiter behält kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Lannendahl / Fernruf 821. | Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Calw.

Nummer 84 Altensteig, Samstag, den 11. April 1942 85. Jahrgang

Der deutsche Wehrmachtsbericht

Voller Erfolg auf der Halbinsel Kertsch
Eigene Angriffsunternehmungen in verschiedenen Abschnitten der Ostfront erfolgreich — Angriffe auf Malta Tag und Nacht fortgesetzt — Vorkreiser in jüdisch-palästinensischer Gewässer
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Auf der Halbinsel Kertsch wurde gegenüber starken, von Panzern und Luftwaffe unterstützten Angriffen ein voller Abwehrerfolg erzielt. Neben hohen blutigen Verlusten des Gegners sind nach bisherigen Meldungen 56 feindliche Panzer vernichtet und weitere 26 bewegungsunfähig geschossen.
In verschiedenen anderen Abschnitten der Ostfront waren eigene Angriffsunternehmungen erfolgreich. Am **Wolchow** wurde eine Kräftegruppe der Sowjets eingeschlossen und vernichtet.
In **Kordaxerika** wurden bei Spättruppgefechten mehrere britische Panzerpähwagen und Geschütze vernichtet oder erbeutet.
Die Angriffe auf die Insel **Malta** wurden bei Tag und Nacht durch deutsche Kampfbomber, Sturzkampfbomber und Jagdbomber fortgesetzt. In den Staatswerken, Gasen- und Bohrmaschinen sowie in den Flugplatzanlagen verursachten Bombenabwürfe weitere schwere Beschädigungen. In der englischen Südküste erzielten leichte Kampfbomber bei Angriffen in einem Gaswerk, durch die Explosion eines Gasometers entstandenen schweren Beschädigungen in den umliegenden Fabrikanlagen.
Über der Deutschen Bucht schoss Marineartillerie drei britische Bomber ab.
Der Obersteile Feld einer Panzerjägerabteilung hat bei den Kämpfen auf der Halbinsel Kertsch am 9. April trotz Vermundung sieben feindliche Panzer abgeschossen.

der Ostfront war am 8. April erfolgreich. Das Angreifsglied wurde unter erheblichen Verlusten für den Gegner erreicht. Die Bolschewisten verloren auf engem Raum 300 Tote und 150 Gefangene.
Am nördlichen Abschnitt der Ostfront waren Truppen einer deutschen Infanteriedivision in der Nacht zum 9. April feindliche Kräfte, die am 8. April zwischen deutschen Stützpunkten eingebrungen waren, im Gegenstoß zurück.

Stellung gegen sechsache Uebermacht gehalten
Die Wehrmacht, 10. April. Wie kürzlich die Bolschewisten im südlichen Abschnitt der Ostfront mit mehreren Divisionen nach harter Artillerievorbereitung und mit Panzerunterstützung die deutschen Stellungen angriffen, lag der Angriffsschwerpunkt bei einem württembergisch-badischen Infanterie-Regiment. Am frühen Morgen war es dem Gegner gelungen, im Abschnitt des linken Nachbar-Regiments einzudringen und eine Höhe zu besetzen. Von hier aus verlor der Feind in Stärke von etwa 700 Mann mit zahlreichen Granatwerfern und Maschinengewehren in die Hände des deutschen Infanterieregiments zu fallen, um die Stellungen auszuräumen. Zur Abwehr dieser drohenden Gefahr wurde eine Kompanie in Stärke von etwa hundert Mann unter Führung eines jüdischen Oberleutnants zum Gegenstoß angeordnet, ohne dass eine Unterstützung durch schwere Waffen in diesem Augenblick möglich war. In fünfständigem härtestem Kampf, bei dem oft nur die mächtigste Waffe ausschlaggebend war, gelang es der verhältnismäßig schwachen deutschen Truppe, die mehr als sechsfache feindliche Uebermacht in Schach zu halten, bis weitere Verstärkungen herankamen. Der Oberleutnant griff selbst stets an den Brennpunkten des Kampfes ein und blieb trotz schwerer Verwundung noch bei seinen Infanteristen und spornte sie durch sein Beispiel zum äußersten Widerstand an. Nachdem endlich die Verstärkungen eingetroffen waren, wurde noch am Nachmittage des gleichen Tages der Gegner geworfen und die Hauptkampflinie in vollem Umfang wieder in deutsche Hand gebracht.

Neuer Erfolg japanischer Seestreitkräfte

Britischer Flugzeugträger und zwei weitere Kreuzer im Indischen Ozean versenkt
Tokio, 10. April. Wie das japanische Hauptquartier bekannt gibt, wurden am 9. April in den Gewässern um Trincomali an der Ostküste von Ceylon versenkt:
Ein britischer Flugzeugträger, Typ „Hermes“, zwei Kreuzer, Typen „Birmingham“ und „Emerald“, ein Zerstörer, ein Patrouillenboote, ein U-Boot.
Außerdem wurden schwerstens beschädigt: Ein Kreuzer, sechs Handelsschiffe.
In der Luft wurden weitere 58 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Die japanischen Verluste betragen zehn Maschinen. Eigene Verluste an Kriegsjahrzeugen sind auf japanischer Seite nicht zu verzeichnen.
Versenkung des Flugzeugträgers „Hermes“
Tokio, 10. April. Wie Reuters am Freitagmittag meldet, wurde in London amtlich mitgeteilt, daß der britische Flugzeugträger „Hermes“ versenkt worden ist. Das Eingeländnis der weiteren schweren Kriegsschiffsverluste, die England nach der Versenkung des japanischen Hauptquartiers in den Gewässern um Trincomali an der Ostküste von Ceylon erlitten hat, steht bisher noch aus.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Abwehrrfolge im Osten
Abwehrrfolge auf der Halbinsel Kertsch
Deutsche Vorkreiser im Donez-Becken
Die Wehrmacht, 10. April. Nach einer Kampfpause von fast 14 Tagen haben, wie der Wehrmachtsbericht am Freitag meldete, die Bolschewisten ihre Grob- und Heerangriffe auf der Halbinsel Kertsch wieder aufgenommen. Im Morgenrauschen des Donnerstags trat der Feind mit starken Kräften, unterstützt von über 100 Panzern und zahlreichen Flugzeugen, gegen die deutsche Front an. Einige dieser Angriffe wurden schon im zusammengefallenen deutschen Abwehrfeuer zerlegt. Alle weiteren Vordränge scheiterten unter hohen blutigen Verlusten für den Gegner am Widerstand der deutschen und rumänischen Truppen. Deutsche Sturzkampfflugzeuge unterstützten diese erfolgreichen Abwehrrfolge. In deren Verlauf, wie gemeldet, 82 feindliche Panzer vernichtet oder bewegungsunfähig geschossen wurden. Im Brennpunkt der Kämpfe lag eine beherrschende Höhe, gegen die der Feind immer wieder neue Angriffswellen entsandte. Im harten Nahkampf wurde der Gegner geworfen und schließlich durch das Feuer aller Waffen sowie durch wirksame Angriffe deutscher Sturzkampfflugzeuge gezwungen, sich unter erheblichen Verlusten in seine Ausgangsstellungen zurückzuziehen. Über 700 gefallene Bolschewisten bedeckten das Gefechtsfeld. Ein feindlicher Jagdflugzeug wurde durch Infanteriewaffen zum Abbruch gebracht.
Im Donez-Becken beschränkte sich die Kampfaktivität nicht nur auf die Abwehr einiger Vordränge schwächerer feindlicher Kräfte, die von deutschen, italienischen und rumänischen Truppen abgewiesen wurden, sondern es wurden auch deutsche Angriffsunternehmungen mit Erfolg durchgeführt.
So sprengte ein deutscher Spättrupp mehrere feindliche Kampfbunker und vernichtete deren Besatzung. Bei einem weiteren Vorstoß gegen eine vom Feind besetzte Häusergruppe wurde ebenfalls ein voller Erfolg erzielt. Die etwa 600 Mann starke feindliche Besatzung wurde teils vernichtet, teils über einen kleinen Flußlauf zum Osten zurückgeworfen. Über 200 Gefangene, mehrere Geschütze und Granatwerfer blieben als Beute in deutscher Hand. Auch bei diesen Kämpfen wurden mehrere feindliche Panzer vernichtet und deutsche Sturzkampfflugzeuge zur Unterstützung der Infanterie erfolgreich eingesetzt.
Die deutsche Luftwaffe griff mit Sturzkampfflugzeugen am 8. April nicht nur wirksam in die Erdbämpfe ein, sondern Kampf- und Jagdflugzeuge wurden auch gegen wichtige feindliche Nachschublinien im südlichen und mittleren Abschnitt der Ostfront eingesetzt.

Zum italienischen Angriff auf Gibraltar

Die Wehrmacht, 10. April. Aus italienischer militärischer Quelle erfahren wir:
In den letzten Tagen haben italienische Flieger in einer ständigen Bombardierung wieder Gibraltar belagert. Sie überflogen die Anlagen der Festung und warfen zahlreiche Bomben ins Ziel, wodurch schwere Schäden und Brände verursacht wurden. Zur Durchführung dieser Angriffe haben die italienischen Fliegerverbände hin und zurück eine Strecke von annähernd 2000 Kilometern ohne jegliche Verluste zurückgelegt, ein Beweis für das hohe technische Können der Flieger und die Güte des ihnen zur Verfügung stehenden Materials. Piloten, die jedoch für die Piloten der Achsenmächte keinen Einzelfall darstellen.
So sind die drei strategischen Schlüsselstellungen der Briten in Mittelmeer ständig den Angriffen der Luft- und Seestreitkräfte der Achsenmächte ausgesetzt, wodurch sie in zunehmendem Maße zermürbt und als Schlupfwinkel immer ungeeigneter werden. Die britischen Nachbatter sind allzusehr in den Vorstellungen der Vergangenheit befangen gewesen. Sie verließen sich auf die Zahl und das Kaliber ihrer Schiffsgeschütze, die Stärke der Panzerung ihrer Schlachtschiffe, auf ihre Zwingburgen, Felsenbefestigungen und Hafenanlagen und hielten sich für ununterwundbar und unüberwindlich. Heute gebietet jedoch die Zukunft den jungen Nationen der Dreierpatenmächtigkeit. Den hundert Feuerkraftschiffen der großen Schiffschiffe stellt sich das Torpedoflugzeug unerschrocken entgegen, und die kleinen Schnellboote bringen mit großem Schweiß in stark besetzte Häfen ein. Auch die U-Boote sind eine scharfe Waffe in den Händen der Achsenmächte und zwingen den feindlichen Seeverkehr zu weiten Umwegen.
Durch die Zermürbung feindlicher Stützpunkte, die Zerschlagung der feindlichen Schlachtschiffe und die zunehmende Behinderung der Verbindungslinien der Gegner wird die Lage im Mittelmeer für die Briten immer unhaltbarer und die Ueberlegenheit der schiffersischen Kräfte der jungen Nationen der Achse immer mehr offenbar.

Neue Abwehrrfolge im Osten

Erfolge bei Abwehr und Angriff
Die Wehrmacht, 10. April. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, kam es in den letzten Tagen im Donezgebiet zu keinen größeren Kampfhandlungen. Feindliche Kräfte, die in der Nacht zum 9. April gegen einen deutschen Stützpunkt vordrangen, wurden bereits bei der Annäherung durch das Abwehrfeuer der deutschen Besatzung zerlegt. Auch im Raum nordostwärts von Ruzil wurden nächtliche Aufklärungsverbände des Feindes, die vom Feuer schwerer Infanteriewaffen unterstützt waren, abgewiesen.
Ein deutscher Deckungsangriff im mittleren Abschnitt

Beihnachtsinsel von Japanern völlig besetzt

Tokio, 10. April. Das Kaiserliche Hauptquartier gab am Freitag bekannt, daß japanische Marineeinheiten am 21. März die Beihnachtsinsel, 350 Kilometer südlich von Java im Indischen Ozean, vollständig besetzt haben.

Durchbruch auf der Bataan-Halbinsel

Pimai und Zambo besetzt — Mehrere tausend Gefangene
Tokio, 10. April. Die letzten Berichte von der Bataan-Front belegen einstimmig, daß Verteidigungslinien des Feindes im dortigen bergigen Gelände im Verlaufe des japanischen Großangriffs überall durchbrochen wurden und der Gegner scheinbar fluchtartig verlor, die Südspitze der Halbinsel zu erreichen, um nach der Inselstellung Corregidor überzugehen. Die japanische Arme- und Marineflotte richtete daher heftigste Angriffe auf Corregidor und die Schiffe in diesen Gewässern. Mehrere Dampfer wurden hierbei schwerstens getroffen. Im hohen Gebirge um Mariveles versuchten die amerikanischen und philippinischen Streitkräfte scheinbar den letzten Widerstand zu leisten, um auf diese Weise gleichzeitig, soweit dies überhaupt möglich, den Rückzug der verbliebenen Streitkräfte auf die Inselstellung Corregidor zu ermöglichen. Die japanische Luftaufklärung stellte jedenfalls an der Südspitze der Bataan-Halbinsel eine Konzentrierung zahlreicher kleiner Transportboote fest.
Bei ihrem stürmischen Vordringen besetzten die Japaner die Orte Pimai und Zambo in Südspitze der Halbinsel und drängen dem Feind hart nach. Dabei wurden zahlreiche Gefangene gemacht, darunter auch der Befehlshaber der 21. amerikanischen Division, ein amerikanischer Regimentalkommandeur und mehrere andere Offiziere. Es heißt, daß mehrere tausend feindliche Truppen sich in Pimai und Zambo ergeben haben, da sie die wütenden Angriffe der japanischen Luftwaffe nicht aushalten könnten. Pimai ist in Rauchwolken gehüllt, da der Feind eine Anzahl wichtiger Gebäude in der Stadt in Brand gesetzt hat.
Wie der Frontberichterstatter von Domei meldet, haben japanische Truppen bereits einen Punkt erreicht, von dem aus die Inselstellung Mariveles an der Südspitze der Bataan-Halbinsel gesehen werden kann. Von Mariveles aus sind es auf dem Wasserweg nur etwa 15 Kilometer in südöstlicher Richtung bis zur Inselstellung Corregidor. Der Gegner wird also versuchen, seinen Rückzug auf die Inselstellung wahrscheinlich nachts durchzuführen. Die japanische Luftwaffe greift jedoch unangelegt Tag und Nacht an.
Domei meldet von den Bataan-Front: Am Freitag morgen, einige Stunden vor dem Kapitulationsangebot der nordamerikanischen und philippinischen Streitkräfte, wurde die ganze Bataan-Halbinsel durch ein heftiges Erdbeben erschüttert. Der Hauptstoß dauerte fünf Minuten und ließ die Hüften die Philippinen zusammensinken. Er verursachte auch mehrere Erdstöße.

Waffenstillstandsgefuhr der USA-Truppen

Tokio, 10. April. (D.A.B.) Domei meldet von den Philippinen, daß die feindlichen Streitkräfte in Stärke von 60 000 Mann auf der Bataan-Halbinsel den Befehlshaber der japanischen Streitkräfte um Waffenstillstand ersucht haben. Ueber das Ergebnis der Kapitulationsverhandlungen ist noch nichts bekannt.

Bestürzung in den USA über die Niederlage

Madrid, 10. April. Der Eje-Berichterstatter meldet aus New York, das ganze Land liege völlig unter dem Eindruck des Verlustes der Bataan-Halbinsel. Die New Yorker haben, so schreibt der Berichterstatter, einen traurigen Tag. Sie stürzen sich auf die Konaussagen der Zeitungen, lesen im Weitergehen die Ueberchriften und verlassen zwar ohne Kommentierung, aber stichlich verstimmt die Niederlagen ihrer Truppen. Die Moral des USA-Volkes hat einen schweren Schlag erlitten.

am so mehr, als die Agitation fortgesetzt von der Unerschlichkeit der Philippinen gesprochen hat, erst im Zusammenhang mit Mac Arthur...

Militärische Kreise versuchen dem USA-Volk den Verlust Koreas dadurch weniger schwer zu machen, daß sie erklären, die USA-Truppen seien am Ende ihrer Kraft gemessen und hätten gegen die japanische Heermacht nicht handhalten können.

Sicherstellung der Ernährung Großasiens

Tokio, 9. April. In einer Sonderfassung des japanischen Landwirtschaftsministeriums, an der auch Vertreter der Wehrmacht teilnahmen, wurden Maßnahmen zur Sicherstellung der Ernährungsgrundlage für das gesamte Gebiet Großasiens beraten.

„USA. wie beläut“

Auch in Australien großes Erschrecken

Stockholm, 10. April. Das englische Nachrichtenbüro Reuters meldet aus Neuport: Die Amerikaner sind von den Erfolgsmeldungen der Japaner auf Bataan wie beläut. Sie waren so stolz auf die Taten Mac Arthurs und später Wainwrights auf der Bataan-Halbinsel und auf die verbissene Verteidigung.

Auch im Senat und Repräsentantenhaus ist man bestürzt. Funktionäre in Washington sind ebenfalls nach Reuters, der Meinung, daß die Menschenverluste in Bataan die schwersten sein dürften, die je eine amerikanische Streitmacht erlitten hat.

Wie hatte doch Roosevelt prophezeit: „In 99 Tagen ist Japan erledigt.“ Diese drei Monate sind längst vergangen und nicht Japan, sondern Roosevelts Truppen werden erledigt.

Die gewaltigen Erfolge der Japaner im Indischen Ozean haben den Australierern offensichtlich ihre gefährdete Lage wieder einmal besonders deutlich zum Bewusstsein gebracht.

Die Admiralitäts-Inseln

Die Admiralitäts-Inseln haben im Wirtschaftsleben der Antarktisrolle nie eine nennenswerte Rolle gespielt. Auch die Japaner haben sie sehr nur aus rein strategischen Gründen besetzt, weil sie inmitten der bereits eroberten großen ostindischen Inseln liegen und deshalb geeignet waren, den direkten Verkehr zwischen Japan über die Marlonen und Karolinen nach Neuguinea und den Salomon-Inseln zu fördern.

Eripps-Vorschläge abgelehnt!

DNB Stockholm, 10. April. Der Exekutivausschuß des all-indischen Kongresses nahm einstimmig eine Entschloßung an, die die Vorschläge Eripps ablehnt, meldet Reuters aus Neu-Delhi.

Ukrainische Städte im Aufbau

Kowno, 10. April. In den vom Bolschewismus aufs schwerste ergriffenen ukrainischen Städten regt sich nach Ueberwindung des harten Winters überall neues Leben. Trotz den stellenweise ungeheuren bolschewistischen Zerstörungen ging die deutsche Verwaltung in Zusammenarbeit mit der arbeitswilligen Bevölkerung tatkräftig an den Wiederaufbau heran.

In Dnjeprprietrowik fielen allein 116 Gebäude der bolschewistischen Zerstörungswut zum Opfer, davon konnten bis jetzt 28 wieder aufgebaut werden. Die Industriestadt Kiew ist, von der die abziehenden Bolschewisten einen großen Teil in Trümmer legten, ist den deutschen Aufbau überholt erkennen. Die Wasser- und Elektrizitätsversorgung konnte bereits in den ersten Tagen sichergestellt werden.

Im Rahmen des Aufbaues der deutschen Zivilverwaltung in der Ukraine und der dortigen einheimischen Fischerei hat der stellvertretende Reichskommissar auch eine einheitliche Regelung für die Bezeichnungen der einzelnen Behörden getroffen. Aus den Kreisen der Landesverwaltung werden folgende Behördenstellen besetzt: An der Spitze eines Dorfes steht ein Dorfschulze, während die aus mehreren Dörfern bestehende Landgemeinde ebenso wie jede Stadtgemeinde von einem Bürgermeister betreut wird.

Der freche Jude

Freches Benehmen der Juden in der Slowakei

DNB Preßburg, 10. April. Trotz strenger gesetzlicher Maßnahmen verstehen es die Juden in der Slowakei immer wieder, mit schamloser Frechheit die Gesetzesbestimmungen zu umgehen, um sich über die Vorschriften über die Arbeitspflicht, über das Reiserobert, das Tragen des Judensterns und ähnliches hinwegzusetzen.

Besonders arg trieben es die Juden in Neutra in der Südslovakie, wo die staatliche Polizei mit ihnen so viel zu tun hatte wie niemals vorher, so daß sie zu besonders verschärften Maßnahmen greifen mußte. Reizliche Zustände herrschen auch in anderen Landesteilen, besonders in der Ostslowakei.

Der Oberkommandant der Hlinka-Garde, stellvertretender Ministerpräsident Náš, wies in einer Rundfunksprache am Mittwoch neuerlich auf die besonderen Gefahren hin, die der slowakischen Freiheit durch das Judentum drohen. Innerhalb von drei Jahren, so betonte Minister Náš, sei es auch mit den schärfsten Maßnahmen nicht gelungen, die Juden zu nützlicher Arbeit anzuhalten.

Der Jude in Ankara

geg. Präsident Roosevelt hat bekanntlich zum Botschafter der Vereinigten Staaten in Ankara den Juden Steinhart ernannt, der vor dieser Ernennung USA-Botschafter in Moskau war und als ganz besonders großer Freund des Bolschewismus gilt. Die Hintergründe dieser Ernennung deuten in der Sarajewer scheinende Zeitung „Kapitala“ in einem Artikel auf, der die treffende Ueberschrift „Von Moskau nach Ankara — der Aufmarsch der Rabbiner“ trägt.

Bau der U-Boot-Bunker

Frontarbeiter der U. am Werk

Von U.-Kriegsberichterstatter Hellmut Eisner

USA Au der Atlantikküste, April 1942. Noch ist es stockdunkel, Ueber die schmal, feuchtglänzende Straße rollen durch den nachtschwarzen Wald feldgraue Omnibusse. Winzige Lichtlampen und abgedunkelte Köpflichter begrenzen diese rollenden Angelleime.

Noch sind sie nicht so recht wach, noch versucht so mancher von ihnen, dem Nachtschlaf noch ein paar Minuten anzuhängen; denn es ist ja noch dunkel, und erst ein grauer Strich am Horizont verläutet die Grenze zwischen der langen feuchten Nacht und dem kommenden Frühlingstag, der wieder im Zeichen angespanntester Arbeit stehen wird.

Die endlose Kolonne der grauen Omnibusse rollt durch den dümmenden Morgen. Der Wald ist zurückgeblieben, und vor uns breitet sich im Morgennebel wie eine Gruppe grauer Schalen die kleine Hafenstadt aus. Dunkel und tot liegt diese Stadt vor uns, noch scheint alles Leben vom Schlaf umfungen. Und doch herrscht in ihr ein unbändiges Leben, das Tag und Nacht

nicht erlischt. Seit Monaten etwa hielten Tausende deutscher Frontarbeiter der U., unterstützt durch freiwillige stulle Arbeitskräfte aus fast allen Ländern Europas, an der Befestigung der Atlantikküste, sie haben dem völlig verlassenen Hafen ein neues Gesicht gegeben und Stützpunkte und Unterstände für unsere von Feindfahrt kommenden U-Boote gebaut.

Nachere Omnibusse haben den Stadtrand erreicht; längst schon ist aus unserer Kolonne eine endlose Kette von U.-Omnibussen geworden, jeder Seitenweg, der auf unsere Straße führt, brachte neue Wagen zu uns. Wie ein Flächen durch immer neu herbeileitende Bäche und Zuflüsse zum Strom wird, so entband aus unserer Omnibuskolonne ein nicht abbreitender Strom von Fahrzeugen, die im aufstieigenden Morgen ihren Weg zur Großbaustelle suchten.

Ein kleines Glied in einer großen Kette ist dieser eine U-Boot-Bunker, der von den Frontarbeitern der Organisation Todt allenthalben an der Atlantikküste geschaffen wurde.

Die härteste Probe

Deutsche Reichsbahn nach dem dritten Kriegswinter — Einzigartige Leistungen der Eisenbahner

Von SA-Obergruppenführer Dr. Wilhelm Kleinmann, Staatssekretär im Reichsverkehrsministerium

Als auch im Winter 1941/42 mit dem Eintritt der Frostperiode die Binnennassertrassen infolge Einfrierens bald für die Verkehrsleistungen ausfielen und schließlich auch die Seeverbindungen der Ostküste nicht mehr benutzt werden konnten, wurde es auch für diesen Kriegswinter wieder Weltlicheit, daß die Eisenbahnen fast ausschließlich die gesamte Last der Transporte übernehmen mußten.

Rit dem frühmässigen Vormarsch der deutschen Truppen war auch das deutsche Eisenbahnnetz weit über die Reichsgrenze und die Grenze des Generalgouvernements in den weiten östlichen sowjetischen Raum ausgedehnt worden. Während bis zur Jahreswende der Eisenbahnbetrieb und der Ausbau des Netzes im eroberten sowjetischen Raum mit deutschen Eisenbahnern im diauen und im selbsteigenen Maß unter militärischer Leitung geführt wurde, übertrug der Führer kurz nach der Jahreswende der Deutschen Reichsbahn diese Aufgabe auf dem größten Teil des Netzes.

Diesen Verhältnissen standen Verkehrsansforderungen der Heimat gegenüber, die seit Kriegsbeginn von Monat zu Monat durch die wachsenden Leistungen auf allen Gebieten der deutschen Wirtschaft gestiegen waren und die Beförderungsansprüche an die Wehrmacht aus weiten Entfernungen der Heimat zur Bedeckung des großen Bedarfs an Munition, Waffen, Verpflegung für die kämpfenden Truppen und der Bau- und Betriebsstoffe usw. für den Ausbau und die Betriebsführung des Eisenbahnnetzes im Odraum.

In der Heimat wie unmittelbar hinter der Front haben unter den schwierigsten Umständen deutsche Eisenbahner in diesem Winter fast über menschliche Arbeitsleistungen zur Erfüllung dieser Aufgaben vollbracht, was es sich darum gehandelt haben bei überhöhter Kälte trotz zerstörter Bahnhof- und Streckenanlagen, Lokomotionen und Wasserwerkungsanlagen, trotz ausgebrannter und ausgeplünderteter Werkstätten, unter Luftangriffen und Partisanenanschlägen im Oden den Betrieb einzurichten und durchzuführen, oder unter Einsatz vieler, eben erst eingestellter Aushilfskräfte in der Heimat die geforderten Betriebsleistungen zu bewältigen und die großen und wichtigen Aufgaben der heimischen Kriegswirtschaft zu bewältigen.

Der unermülichen Einsatzbereitschaft der Besatzung der Reichsbahn, diesen Feldern der Arbeit, ist es zu verdanken, daß im Rahmen des Möglichen die den Eisenbahnen fast allen w fallenden Transportaufgaben für Front, Kriegswirtschaft und Versorgung der Bevölkerung in diesem großen Raum bedrückend bewältigt werden konnten.

Auch im Verkehrswesen gehört zur Meisterung dieser Aufgaben eine Konzentration, eine Zusammenfassung aller Energien auf die wirklich kriegsnotwendigen Transporte. Was bei Anlegung dieses Maßstabes nicht berücksichtigt werden kann, muß zurückbleiben. Die Rationalisierung auf den übrigen Lebensgebieten entspricht hier einer Kontingenzierung in der Güterbedeckung im Kriege. Dabei wurden den jeweiligen Notwendigkeiten und jahreszeitlichen Anforderungen entsprechend bestimmte Güterarten vorzugsweise befriedigt und andere Güter erst dann berücksichtigt. Nach diesen Gesichtspunkten wurde der Güterverkehr in diesem Winter streng geregelt.



Es ist selbstverständlich, daß gerade nun nach Eintritt milder Witterung - z. B. die Transporte von Speise- und Saftartikeln, von Saatgut und Düngemitteln vor anderen den Vorrang genießen. Gegenüber solchen ungleich wichtigeren Aufgaben des Güterverkehrs mußte naturgemäß im Kriege der Reisegütdienst zurücktreten. Jede entbehrliche Personal- und Fahrzeugleistung mußte dem Güterverkehr zugewandt werden, wobei sich die Reichsbahn zum Ziel setzte, im Personenverkehr vor allem den beruflichen Reiseverkehr auf kurze und weitere Entfernungen, den Frontanläuferverkehr sowie den für die Erhaltung der Arbeitskraft notwendigen Erholungsreiseverkehr in der ersten Linie zu bedienen. Alle übrigen Energien gehören auf die letzten Jahre zu - und namentlich nach dem Eintritt in den letzten Jahreszeit auch in enger Zusammenarbeit mit den übrigen Verkehrsmitteln, besonders mit der Binnenschiffahrt - dem Wehrmacht- und Güterverkehr.

Die Arbeit der Reichsbahnverwaltung, die diese wichtige Aufgabe der Verkehrslenkung im Einvernehmen mit den zuständigen Ressorts und den Vertretern der Binnen- und Seeschiffahrt sowie der Strassenverkehrsbehörden, ermöglicht trotz eines unermesslich beschränkten Transportraums solche hohen Leistungen, wie sie im Kriegswinter 1941/42 erzielt werden konnten. Eine gewaltige Last des Winters trug die Deutsche Reichsbahn und ihre Gefolgschaft. Kriegsbedingte Rücksichten setzten der Ausführung über erzielte Leistungen und Einsatz der Transportmittel enge Schranken.

Das aber ist sicher, daß die Leistungen der Deutschen Reichsbahn und des deutschen Eisenbahners an den großen Kriegserfolgen bedeutenden Anteil bisher hatten und auch in Zukunft haben werden.

Das Eichenlaub verliehen

WMB Berlin, 10. April 1942. Der Führer hat Hauptmann Wilhelm Spieß, Gruppenkommandeur in einem Jägerregiment, in Anerkennung seines Einsatzes im Kampf um die Zukunft unseres Volkes als 85 Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen. Hauptmann Spieß fand, wie bereits gemeldet wurde, an der Spitze seines Verbandes bei einem Artenangriff im Osten den Heldentod.

Neue Ritterkreuzträger

hervorragende persönliche Tapferkeit und beispielhaft tapferer Einsatz.

WMB Berlin, 10. April 1942. Der Führer ernennt das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Major Josef Reichmann, Botillons-Kommandeur in einem Gebirgsjäger-Regiment, Oberleutnant Hans Spielmann, Zugführer in einer Sturmgeschütz-Abteilung. Durch seine hervorragende persönliche Tapferkeit und sein entschlossenes selbständiges Handeln hat Major Josef Reichmann die Absicht der Volksgewissen, mit starken Kräften einen Durchbruch an der Donezfront zu erzwingen, vereitelt. Bei dem Sturm auf eine für den Abwehrkampf wichtige Höhe wurde Major Reichmann an dem Gronostzplitter so schwer verwundet, daß er seinen Verletzungen erliegen mußte, er hat die Verletzung des Ritterkreuzes nicht mehr erfahren. Oberleutnant Hans Spielmann griff mit seinen zwei Sturmgeschützen zweigangig gegen einen Feindpanzer an, die er trübs vernichtete, teilte zur Flucht zwang. Wenige Tage später schloß er erneut zehn Panzer ab. So hatte er durch seinen beispielhaft tapferen Einsatz wesentlichen Anteil an dem hervorragenden Abwehrerfolg seiner Division.

WMB Berlin, 9. April. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberst i. G. Friedrich Schulz, Chef des Stabsstabes eines Artilleriecorps; Oberst Walter Hoff, Kommandeur eines Jägerregiments; Oberleutnant Walter Paulus, Kompanieführer in einer Panzerjägerabteilung.

Oberst Walter Hoff erkrankte, trotz eigener Verwundung in vorderster Linie führend, im Nachsturm eine von den Volksgewissen sehr verehrte Offiziersperson, nachdem er in schweren Kämpfen die Feindstellungen durchbrochen hatte. Durch die aus eigenem Entschluß durchgeführte Inbesitznahme des feindlichen Stützpunktes wurde eine wichtige bolschewistische Marsch- und Versorgungsstraße gesperrt und eine besonders günstige Ausgangsstellung für die weitere schnelle Durchführung der bevorstehenden Kampfhandlungen geschaffen. Oberst Walter Hoff wurde am 25. Juli 1896 als Sohn des Hauptlehrers Ignaz A. in Kappel (Baden) geboren.

Eröffnung des Benediger Journalistenkongresses

Benedig, 10. April. Benedig, der feingewordene Kämpfer mitlatterlicher Macht und Größe, wurde am Freitag zum Schauplatz eines für die Geschichte und die zukünftige Gestaltung des Pressewesens bedeutsamen Ereignisses. Im großen Saal des Dogen-Palastes wurde in Anwesenheit des Reichspräsidenten Dr. Dietrich, zahlreicher Vertreter der italienischen Regierung, der kommunistischen Partei, des Papstes und der Senatoren der Stadt Venedig und unter Teilnahme von mehr als 300 Journalisten aus 15 Nationen der erste Kongress der Union nationaler Journalistenverbände feierlich eröffnet.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Schönbrunn-Haustausch zwischen kroatischem Staatsoberhaupt und Duce. Anlässlich der Jahresabschlussfeier zur Gründung des Faschistischen Kampfbundes richtete der kroatische Staatsoberhaupt an den Duce ein Telegamma, in dem er ihm seine herzlichsten Wünsche und die des kroatischen Volkes für das Glück des faschistischen Imperiums übermittelte, auf das der Duce mit besten Wünschen für das kroatische Volk erwiderte.

Franziskaner Mac Arthur erhielt den Hohenbambend. Der englische König hat dem einjährigen Oberkommandierenden der USA-Truppen auf den Philippinen, Mac Arthur, wegen seines durch die Entwicklung bekräftigten militärischen Charakters bei der Beurteilung der Verdienstmöglichkeiten der Vataan-Halbinsel als besondere Ehrung den Hohenbambend verliehen.

Polizeihandel in New York. Die New Yorker Polizei hat Gegenstand eines neuen öffentlichen Skandals. 49 Polizisten sind unter Anklage gestellt, weil sie von einem sogenannten Syndikat für verbotene Glücksspiele Schwelgerei angekommen hatten. Dieses Syndikat 'arbeitet' mit einem Kapital von 100 Millionen Dollar und verfügt über zahlreiche geheime Spiellokale. Die Schwelgerei an die angeklagten Polizisten erzielten eine phantastische Höhe.

Waffen fehlen der iranischen Armee die Waffen. Aus Teheran erzählt man, daß die Engländer in der letzten Zeit begonnen haben, die iranische Infanterie zu entwaffnen. Die Waffen, hauptsächlich Bren-Gewehre, wurden beschlagnahmt und den Sowjets übergeben. Dasselbe Verfahren war schon vor einiger Zeit auf die iranischen Artillerieeinheiten angewandt worden.

Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 11. April 1942

Parole der Woche

„Zeit ins Auge blicken können wir der großen Zeit.“
Ardt.

Der Dank des Befehlshabers

Stuttgart. Das Ergebnis des Tages der Wehrmacht hat im Wehrkreis V und im Elsaß dieses Jahr alle Erwartungen übertraffen. Gelang es schon im Jahre 1941 den 1940 erreichten Betrag von rund 500 000 RM, auf 1 375 000 RM zu steigern, so wurde dieses Mal die gewaltige Summe von 2 619 124,76 RM aufgebracht. An diesem Erfolg haben neben der Truppe die zahlreichen Helfer und Samariterinnen, die sich uneigennützig in den Dienst der guten Sache gestellt haben, großen Anteil. Die gesamte Bevölkerung hat durch zahlreichen Besuch der in allen Standorten durchgeführten Veranstaltungen und durch ihre schon im bewiesenen Spendenfreudigkeit ihrer Verbundenheit mit der Wehrmacht in hervorragender Weise Ausdruck verliehen.

Als Befehlshaber im Wehrkreis V und im Elsaß spreche ich allen Sammlern und Samariterinnen und der ganzen Bevölkerung, besonders auch der Jugend, meinen herzlichen Dank aus. Der Wehrmacht wird kein Opfer zu groß sein, um die treue Anhänglichkeit, die ihr am Tag der Wehrmacht von allen Seiten entgegengebracht wurde, durch die Tat zu vergelten.

(gez.) Oswald,
General der Infanterie.

Frühlingserregen

Regen ist im allgemeinen undenkbar. Wenigstens bei Stadtmenschen. Der Landbewohner weiß, daß auch Regengüsse notwendig sind, damit die Erde fruchtbar sei. Im Frühling aber ist das alles anders. Frühlingserregen ist eine Sache für sich. Über Frühlingserregen freut man sich, ob man draußen auf dem Lande oder mitten in der Stadt wohnt. Gerade in den ersten Frühlingsschritten muß man auf Regen genau so wie auf Sonnenschein gefaßt sein. Beides kommt meist sehr überraschend. Und wenn noch eben strahlender Sonnenschein über der Erde lag, kann sich eine Stunde später eine dicke Wolkenschicht über den blauen Himmel schieben, die in wenigen Minuten die Schleusen öffnet und ein sanftes Rauschen herniederberufen läßt.

Wenn es im Frühling regnet, pflegen die Menschen tief und wohligh die frische, reine Regennacht einzuzatmen. Man lächelt und läßt die Blicke umherstreifen. Manchmal kommt der Regen wie ein leises, beharrliches Riesel vom Himmel, manchmal geht es energischer - immer aber muß man daran denken, wie sehr sich Baum und Strauch und das kleinste, unscheinbarste Pflänzchen in unseren Gärten über diese Himmelsgabe freuen. Man sieht es förmlich, wie sich die Bäume und Sträucher unter dem rieselnden Regen dehnen und strecken, wie die Knospen schwellen und schon allenthalben die ersten zartgrünen Blättchen sich herauswagern. Ein einziger Regentag im Frühling kann wahre Wunder vollbringen. Wenn gestern noch alles kalt und winterlich aussah, legt sich heute bereits der erste zartgrüne Schimmer über die Bäume, und in den Gärten ist es ganz schnell lebendig geworden: alle kleinen bunten Frühlingblumen sind herorgekommen, sie strecken freudig Blüten und Blätter dem Regen entgegen und sind befruchtet, jeden Tropfen, der an ihrem Säckel zur Erde rinnt, den Wurzeln zum neuen Aufstieg zuzuleiten.

Wenn der erste richtige dauerhafte Frühlingserregen vom Himmel rauscht, wissen wir, daß es der Frühling nun eilig hat, daß er jetzt mit aller Kraft die Natur ringsum wachrufen und das nachholen will, was er in den letzten langen Winterwochen veräußerte. Man fühlt das mächtig pulsierende Leben in Baum und Strauch, und darum lieben wir den Frühlingserregen und wissen, daß er nur der Auftakt ist zu neuem kräftigen Wachstum.

Die „Grüner Baum“-Pflanzspiele zeigen heute Samstag und morgen Sonntag den Ufa-Film „Deutsches Nitterwochen“.

Da die bekanntesten Erfolge der Ostermorgensproduktion der Ufa, an jene unvergleichlichen Filme, die durch ihre wundervollen Landschaften und mit ihren schlichten Menschenschicksalen stets zu fesseln wußten, reißt sich nun dieser neue, im vortänzelnden Mischspielende Ufa-Film Ostermorgen - aber diesmal als ausgereiften Lustspiel, als humorvolles, herzlich stimmendes Lebenslied.

Die 14. Württembergische Auftragsbörse, die für Montag den 13. April in Stuttgart vorgesehen war, findet nicht statt.

Benedig, 10. April (Auszeichnung). Der Gefr. Fritz Finig, Sohn des Zimmermeisters Flaig, wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Kl. ausgezeichnet.

Simmersfeld, 10. April (Auszeichnungen). Unser Bürgermeister Erwin Städel wurde mit dem E. K. 2 ausgezeichnet. Emil Theurer von hier, welcher sich 3. Kl. in Erholungsurlaub befindet, wurde ebenfalls mit dem E. K. 2 ausgezeichnet. Beide wurden gleichzeitig zum Unteroffizier befördert.

Baitersbach. Am Ostermontag hielt die Werk- und Rohstoffgenossenschaft Haltetbach im Gasthaus zur Traube ihre jährliche Generalversammlung ab, die zugleich mit dem 40jährigen Jubiläum der Genossenschaft sowie dem 40jährigen Arbeitsjubiläum des Geschäftsführers und jetzt stellv. Bürgermeisters Georg Fiegler verbunden war, der besonders geehrt wurde. Die Genossenschaft, die mit zu den ältesten des Landes zählt, hat in den vielen Jahren seit ihrem Bestehen wesentlich zur Förderung des Schreinerhandwerks beizutragen.

Calw, 10. April (Gefallen). An der Ostfront fiel der Witzgen-arzt des hiesigen Krankenhauses Dr. med. Hans Brühl im Alter von 32 Jahren. Mit ihm verlor das Krankenhaus Calw einen bewährten Arzt, der sich großer Beliebtheit erfreute.

Wühlten a. N. Kr. Jorb (Bermittelt). Das vierjährige Küsterkind des Schreiners Eugen Morlod, das am 1. April beim Spielen am Neckarufer ins Wasser fiel, wird seit dieser Zeit vermisst.

Ihanheim, Kr. Hohenlohe (Schwer verletzt). Der Gartenwärter Ferdinand Dehner wurde dieser Tage von einemarren derart heftig an die Wand gedrückt, daß er sich schwere innere Verletzungen zuzog, die seine Aufnahme in die Universitätsklinik Tübingen notwendig machten.

Weissenstein, Kr. Goppingen (Schwerer Kraftwagenunfall). Am Mittwoch fuhr ein Lastwagen aus Calmbach mit Jungvögeln in Böttichen im Werte von etwa 8000 Mark beladen, die Böhmener Straße abwärts. Der Fahrer verlor die Herrschaft über seinen Wagen und fuhr in Weissenstein, um seinen Wagen zum Stehen zu bringen, in die ansteigende schmale Jottendbergstraße. Dies gelang jedoch nicht und der Wagen landete in der Küche des Landwirts Josef Klaus. Dabei wurde der Fahrer zwischen Hans und Lastwagen eingeklemmt. Der 36 Jahre alte Mann war sofort tot. Die beiden Beifahrer kamen mit leichten Verletzungen davon und wurden in das Krankenhaus gebracht. Die Ladung mit Jungvögeln ging zum größten Teil verloren. Die Böttiche wurden vom Wagen geschleudert und die wertvollen Fische gingen zugrunde.

Stuttgart (Todesfall). Im Alter von 74 Jahren starb der in Württemberg bekannte Offizier der alten Armee, Generalmajor a. D. August Kündiger, an seinem Wohnsitz in Berlin-Schöneberg. Nach einer erfolgreichen Friedenslaufbahn im Dragoner-Regiment 25 ging der 1910 zum Major Befördert bei Ausbruch des Weltkrieges als Kommandeur des Württ. Reserve-Dragoners-Regiments ins Feld und kämpfte an allen Brennpunkten der Westfront. Im Mai 1916 wurde er Kommandeur des Württ.-Regiments 116. Am 9. April 1930 schied der verdiente Kommandeur aus dem militärischen Dienst und erhielt den Charakter als Generalmajor.

Stuttgart (Ungefahren). Ein sieben Jahre alter Schüler wurde im Herdweg von der Straßenbahn der Linie 7 angefahren. Er erlitt einen Schädelbruch und Brustverletzungen und wurde mit einem Sanitätswagen in die Olgaheilanstalt übergeführt, wo das Kind seinen Verletzungen erlag.

Tübingen (Deutsches Kreuz in Gold). Der von hier stammende Oberleutnant A. Holzappel in einem württ. Regiment ist für vielfache besondere Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet worden.

Aus Bayern (Eine Glasergesellin). Eine Glasergesellin hat es bisher im Kreis Augsburg-Land noch nicht gegeben. Aber die Kriegsverhältnisse brachten es mit sich, daß auch in jenen Berufen, die bisher den Männern allein vorbehalten schienen, Frauen einsprangen. Nun hat kürzlich in Steppach (Schwabau) eine Glasergesellin ihre Gesellenprüfung mit der Note „Sehr gut“ bestanden. Die „Glaser-Liesel“ ist die älteste von fünf Schwestern; eine jüngere Schwester ist jetzt ebenfalls zur Glaserei gegangen, und Glaser-Lehrling geworden.

Freiburg (Originalbild freigelegt). In den letzten Jahren wurde durch den oberdeutschen Restaurator Paul S. Hübner-Freiburg eine große Zahl hervorragender Kunstwerke wieder hergestellt, darunter die Tafelbilder des Lukas Moser in Tiesendronn bei Horzheim, der Hochaltar des Meisters H. R. im Münster zu Breisach, die von einem Meister der Schwäbischen Schule geschaffenen Werke in der Kuppenheimer Dorfkirche und auch die Holzskulpturen von Simon Leimberger in Kiffimonswald. In jüngster Zeit nahm sich Hübner besonders der Werke des großen oberdeutschen Meisters Hans Baldung (1485-1545) an, der in den Jahren 1512-1517 in Freiburg arbeitete. Es war bisher weiteren Kreisen nicht bekannt, daß sich auch in der Dorfkirche des 1100jährigen Hohenbörjes Unteraltarpfen ein Originalbild von Hans Baldung befindet: eine im Jahre 1513 geschaffene „Kreuzigung“. Auch diese hatte durch Uebermalungen die alte Schönheit verloren. Nach der Wiederherstellung durch Hübner ist das Bild zu einer Sehenswürdigkeit des Hohenwaldes geworden.

Diebstähle im Gepäckaufzug

Stuttgart. Der 20 Jahre alte Eugen H. aus Stuttgart war vom Amtsgericht Stuttgart wegen fortgesetzter schwerer Diebstähle und Verwahrungsbruchs zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Der junge Mann hatte als Gepäckarbeiter auf dem Stuttgarter Hauptbahnhof Gepäckstücke aus oder nach den Zügen zu befördern. Im Laufe des Februars entwendete er beim Nachdienst während seiner Tätigkeit im Aufzug in einer Reihe von Fällen Lebensmittel und Zigaretten aus leicht beschlissenen oder von ihm selbst aufgerissenen Paketen. Einige Male fand er statt der erhofften Lebensmittel auch andere Dinge in den Paketen, nämlich eine Serie von Kunstleder-Gelddeteln, einen Kofferrapparat mit Zubehör und ein Damenpendel. Der Angeklagte hat bereits eine einschlägige Vorstrafe, und zwar wegen Minderdrabs an Arbeitsofeneraden.

Sportvorschau

Deutsche Fußballmannschaft gegen Spanien. Nach Abschluß des Wuppertaler Vorrunds hat Reichstrainer Herberger seine Auswahl für den am Sonntag bevorstehenden dritten Fußball-Ländertkampf mit Spanien in Berlin getroffen. Es sind vier Stuttgarter darunter. In Berlin werden fünfzehn Spieler beistecken: Torhüter: Helmuth Bahr (Berliner SV 92) und Erwin Dengler (Stuttgarter Kickers); Verteidiger: Paul Janes (Wilhelmshaven 05), Franz Imming (Stuttgarter Kickers) und Karl Müller (FCV Berlin); Stürmer: Helmuth Schmeißer (SV 05 Dessau), Albin Kijinger (FC Schwinfurt 05), Hans Kohde (Eintracht Frankfurt), Albert Sing (Stuttgarter Kickers); Stürmer: Friedel Dörfel (Hamburger SV), Karl Deder (Wienna Wien), Edmund Conen (Stuttgarter Kickers), Ernst Wilimowski (Polizei Chemnitz), Fritz Walzer (1. FC Kaiserslautern), Ludwig Durek (FC Wien).

Buntes Allerlei

Der Hofe und der Jäger

Die sprichwörtliche Angst des Hofens vor dem Jäger, und seine besondere Befähigung als Ausreißer haben sich erneut gelegentlich eines Jagdschicksals norddeutscher Jäger erwiesen. Eine Jagdgesellschaft hatte sich nach gutem Waidwerk in einem Hohl der Stadt Alsborg zum Schmause niedergelassen und nicht bemerkt, daß ein vom Schrecken des Artfellers gelähmter Hofe, der als tot aufgefammelt worden war, allmählich wider zu Kräften kam. Von seinen Peinigern unbemerkt gelang es ihm, dem engen Gefängnis einer Jagdtasche zu entfliehen und über Äsche und Stühle seinen Weg in die goldene Freiheit zu suchen. Augenblicklich erhob sich beim Anblick des armen Lampe ein wilder Tumult im Saale, die Verfolger warfen nicht nur sich gegenseitig, sondern auch einer mit 150 Bierläßern bedeckten Tisch über den Hausen. Schüsse wurden abgefeuert, Bilder und Stühle in großer Zahl zertrümmert, und am Ende der Jagd wurden ein Jäger mit Steckdreh und andere Leichterlechte abtransportiert. Der Hofe allerdings konnte bei dem toten Durchhänger die Freiheit gewinnen.

Handel und Verkehr

Calwer Vieh- und Schweinemarkt. Dem gestern in Calw abgehaltenen Vieh- und Schweinemarkt waren insgesamt 19 Stück Rindvieh zugeführt. Darunter befanden sich 3 Stiere, 4 Kühe, 2 Kalbinnen und 10 Stück Jungvieh. Bezahlt wurden für Stiere 472-540 RM, Kühe 500-630 RM, und für Jungvieh 180-390 RM je pro Stück. Dem Schweinemarkt waren 5 Laufscheine und 232 Milchschweine zugeführt. Bezahlt wurde für Käufer 140-160 RM, für Milchschweine 85-120 RM je pro Paar. Sowohl auf dem Viehmarkt als auch auf dem Schweinemarkt war der Handel ziemlich flau.

Gestorben

Mittelal: Gottlieb Mähler, 32 J., Sohn des Friedrich Mähler.

Verleger und Schriftsteller Dieter Laub z. St. bei der Wehrmacht Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Laub in Allenstätt. Druck: Buchdruckerei Dieter Laub, Allenstätt, 3. St. Preis: 3 gütlich

Altensteig, 10. April 1942.

 **Tieferschütterter erhebt sich die unsoßbare Nachwelt, daß mein lieber, hoffnungsvoller, einziger Sohn**

Alfred Beck

Gefreiter in einer Pioneer-Abteilung Träger des E. K. II bei einem schweren Abwehrkampf im Osten am 8. März ds. Js. im Alter von 22 Jahren getreu seinem Fahnen-eid in soldatischer Pflichterfüllung den Heldentod fand.

In tiefem Schmerz:
Der Vater: **Alfred Beck**
zum „Anker“.

Altensteig, 10. April 1942.

 **Dankfagung**

Für alle uns bei dem schmerzlichen Verlust unseres lieben Sohnes u. Bruders **Karl Walz**, Gefe. in einem Inf.-Regt. erwiesene Teilnahme, sowie für die überaus große Begleitung zu seiner Ruhestätte und die unserem lieben Sohn gew. dmeten Blumen spenden danken wir herzlich. Besonders danken wir für den Nachruf des Herrn Hauptmann **Rehner** u. denjenigen der Kameraderchaft und der Altersgenossen, sowie für den erhellenden Gesang des Liederkranzes und die Weisen der Stadtkapelle.

In Namen der Hinterbliebenen:
Karl Walz mit Frau u. Angehörigen.

Zwenberg, 11. 4. 1942.

 **Unser lieber Sohn und Bruder**

Martin Seeger

Funker bei einem Volt.-Stab Inf. des E. K. II und Inf.-Sturm-Anzeichens starb im Alter von erst 21 Jahren den Heldentod in treuester Pflichterfüllung für sein geliebtes Vaterland, das er nicht mehr sehen durfte.

In tiefem Schmerz:
Familie Georg Seeger.

Trauer Gottesdienst Sonntag, 12. April, 14 Uhr.

Berneck, 10. April 1942

 **Dankfagung**

Für die uns erwiesene liebevolle und oberflächliche Anteilnahme an unserem Schmerz durch den Heldentod unseres lieben Sohnes, Bruders und Bräutigams **Obergefreiter Friedrich Bauer** sagen wir auf diesem Wege, besonders dem Herrn **Pfarrer** und dem Kirchenchor für den trostreichen Gesang unseren herzlichsten Dank.

In tiefer Trauer:
Die Mutter: **Sofie Bauer**
die Brüder: **Hans, Wilhelm, Karl** und **Helmut Bauer**
sowie die Braut: **Käthe Haas**

Nächste Woche Ziehung!

Eine gute Geldanlage!

100 MILLIONEN

6 x 500.000
3 x 300.000
3 x 200.000
18 x 100.000

Glückliche, Das Gewinnlos!

Wir empfehlen unsere

Einrichtungen zur regen Benützung

Darum

Ein Sparkonto für die Ersparnisse

Ein Girokonto für den laufenden Zahlungs- und Geldverkehr bei der

Kreissparkasse

In Altensteig

Trineral-Ovaltabletten

helfen bei

Rheuma, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hexenschuß, Grippe und Erkältungskrankheiten, Nerven- und Kopfschmerzen.

Beachten Sie Inhalt und Preis der Packung: 20 Tabletten nur 79 Pfg.!

Erhält in allen Apotheken. Berichten auch Sie uns über Ihre Erfahrungen!

Trineral GmbH, München J 27/ks

Wegzug

Gemäß dem Erlaß des Reichsarbeitsministers gebe ich meine Praxis ab **12. April 1942** in Altensteig auf und möchte mich hiemit von meinem werten Patientenkreis verabschieden.

Meine künftige Praxis befindet sich ab 20. April 1942 in **Nagold**, Freudenstädterstr. 33 gegenüber vom Gasthaus zur „Krone“.

S. Rummel, staatl. gepr. Dentist

Zu allen Krankenkassen zugelassen.

Sprechstundenzelt:

Täglich von 8—12 $\frac{1}{2}$ Uhr und von 2—7 Uhr
Samstags nur nach Vereinbarung.

 **Freiwillige Feuerwehr, Altensteig**

Am Montag, den 13. April 1942 rückt die gesamte Wehr, einschließl. Ersatzwehr und HJ-Löschgruppe

zur Übung aus.

Antreten pünktlich 19.30 Uhr.

Stellv. Wehrführer.

Der Löschtrupp vom Stadtteil Dorf tritt am Dienstag abend 19.30 Uhr im Dorf zur Übung an.

Geldbeutel gefunden

Nähere Auskunft in der Geschäftsstelle des Blattes.

Eine

Wiese

mit 40 ar verpachtet

Alfred Maft, Altensteig

INSERATE

erbitten wir uns frühzeitig!

Hautflechte

Wenn Sie an unangenehmer und oft quälender Hautflechte leiden, versuchen Sie es doch einmal mit einem einfach anzuwendenden Mittel, das schon vielen geholfen hat. Nähere Auskunft u. Anschrift der Apotheke, welche das Kurmittel vorrätig hält, bereitet und liefert, durch

Max Müller, Heilmittelvertrieb, Bad Weiler Hirsch bei Duden

Vom 13.—20. April bleibt mein

Foto-Atelier geschlossen

Fotohaus

Hollaender, Nagold

Quetschwunden?

Stören Sie den Arzt nicht wegen einer kleinen Quetschwunde, sondern befolgen Sie seinen Rat und legen Sie ein richtiges Wundpflaster auf, also Traumaplast. Das weiche Mullkissen schützt die Stelle vor schmerzhafter Berührung und beschleunigt die Heilung, weil es luftdurchlässig ist.

TraumaPlast

läßt wehe Wunden schnell gesunden.

Verdunkelungs-Fallrolle

Modell H.F., einseitig in der Größe

Breite 0,77	Höhe 2,20	RM 4.-
0,82	2,30	
Breite 1,03	Höhe 2,20	RM 5.-
1,12	2,30	
Breite 1,42	Höhe 2,20	RM 6.-
1,52	2,30	
Breite 1,59	Höhe 2,20	RM 7.-
1,62	2,30	
Breite 2,20	Höhe 2,20	RM 8.20
2,42	2,30	
Breite 2,82	Höhe 2,20	RM 9.20
3,02	2,30	

Interne starr, typischer in einer Größe

Teppich-Fischer
Stuttgart
Friedrichstr. 56 / Tel. 26798

Für Ihr Kind:

HIPP'S KINDERNAHRUNG

gegen die Abschnitte A-D der Kik-Brotkarte in Apotheken u. Drogerien

Wir suchen laufend

Arbeitskräfte

Maschinenschlosser
Bauschlosser
Eisendreher
Bauflaschner
Fabrikflaschner
Autogenschweisser
Elektro-Schweisser
Packer evtl. Schreiner
Leute zum Anlernen
Leute zum Umschulen
Fräser, Hilfsarbeiter

Meldungen bei Betriebsleiter Bühler während der Geschäftszeit

Maschinenfabrik **Teufel**
Kommanditgesellschaft
Nagold

 **Schwarzwaldberein**

Zweigverein
Altensteig

Morgen Sonntag nachmittags

Wanderung

über Lengenloch—Bären nach **Stimmannsweller** (Mitglied Faust z. Ochsen Baum) und zurück über Heselbrunn. Hierzu ergeht febl. Einladung. Abgang 1/2 2 Uhr bei A. Cuz.

1 Bedienung
1 Zimmermädchen
1 Hausmädchen

sofort gesucht.

Bahnhofshotel Wildbad
Telefon 573

Warum noch Henkel-Werbung?

Mitunter werden wir gefragt: Warum lassen Sie Anzeigen erscheinen, wenn dieses oder jenes Ihrer Erzeugnisse schon mal knapp ist? Hier unsere Antwort: Wir werben nicht, um zu verkaufen, sondern um der Hausfrau zu zeigen, wie sie auch im Kriege gut und schonend waschen kann. Beratung und Verbraucheraufklärung sind seit je die Merkmale unserer Werbearbeit. Bitte, beachten Sie daher gerade heute unsere erprobten Ratschläge; sie helfen mit, Ihre Wäsche zu erhalten, bis sie wieder persilgepflegt werden kann.

Persil-Werke, Düsseldorf

Henko Sil iMi ATA

Verdunkelungspapier empfiehlt die

Buchhandlung Lank

Kirchliche Nachrichten

Quosmodo venit, 12. April, 1/2 9 Uhr Christlehre, 1/2 10 Uhr Predigt, Lied 215. 1/2 11 Uhr Kinderkirche.

Methodistengemeinde

Sonntag 1/2 10 und 17 Uhr: Predigt, 11 Uhr Sonntagsschule. Mittwoch 20.15 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

 **Mutter und Kind**

nehmen gern

D-Vitamin-Kalk-Präparat

Brockma

Es kräftigt die Knochen, fördert die Zahnbildung des Kindes und hebt das Wohlbefinden besonders der werdenden und stillenden Mütter.

50 Tabl. 1.20 / 50 g Pulver 1.10 RM.

In Apotheken und Drogerien